

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Mangel des physikalischen Institutes und des Zeichensaales. Daher konnte Freihandzeichnen nur in beschränktem Maße geübt werden, bis der Zeichenlehrer Mitte Mai 1915 zur militärischen Dienstleistung einrückte. Seitdem muß es leider ganz entfallen. Dem Fehlen der naturgeschichtlichen Sammlungen und der reichen Anschauungsmittel der Anstalt zu Urfahr wird durch Ausnützung dessen, was Haus und Umgebung bietet, möglichst zu steuern gesucht, denn es findet sich nur das Allernotwendigste an Büchern, Anschauungsbildern, Wandkarten und geometrischen Modellen in den neuen Unterkunfts-orten. Auch die alten Kataloge, Drucksorten mußten fast alle in Urfahr bleiben und müssen gegebenenfalls dort nachgeschlagen oder geholt werden! Der Betrieb des Gesanges und der Musik mußte infolge Trennung der Anstalt in zwei Teile und mangels an Raum leider sehr eingeschränkt werden. Hierbei kommt auch der Rückgang der Schülerzahl in Betracht. Sie sank von 368 im Herbst 1914 auf 236 im Herbst 1916. In den ersten Klassen wird nämlich kaum oder knapp die Hälfte der Schülerzahl früherer Jahre erreicht, die oberen Klassen werden durch die Militärmusterungen dezimiert.

Seit Kriegsbeginn wurden nämlich zum Kriegsdienst				
für	von	der Schüler	der Klasse	des Schuljahres
tauglich erklärt	musterungspflichtigen			
16	28	28	VIII.	1914/15
38	38¹	38 ¹	VIII.	1915/16
36¹	38¹	39 ¹	VIII.	1916/17
22	30	42	VII.	"
2	5	35	VI.	"
4	5	43	V.	"
—	1	36	IV.	"
Zus. . 118 ¹	145 ²	261 ²	dieser sieben Klassen.	

Es wurden also 81% der Musterungspflichtigen zum Kriegsdienst herangezogen, aus der VIII. Klasse 1915/16 alle Zöglinge, aus der VIII. Klasse 1916/17 alle bis auf drei, von denen einer noch nicht musterungspflichtig ist. Was das für den Nachwuchs des Priesterstandes bedeutet, zeigt sich im bischöflichen Priesterseminar, wo 1916/17 kein erster Jahrgang zustande kam.

Von denen, die als Zöglinge unter die Waffen traten, sind, soweit jetzt die Nachrichten reichen, 4 tot, davon 3 vor dem Feinde gefallen, einer dem Siechtum erlegen, 15 verwundet, 8 ausgezeichnet. Im ganzen sind von solchen, die ihre Studien an dieser Anstalt vollendeten, 10 tot, 18 verwundet, 48 ausgezeichnet, darunter 8 Feldkuraten, 3 andere Seelsorgspriester und 13 Studierende der Theologie. Von solchen, die ihre Ausbildung nur teilweise dieser Anstalt verdanken, sind 23 tot, 7 verwundet, 22 ausgezeichnet.

Während der Ferien beteiligen sich drei Viertel der Schüler eifrig an landwirtschaftlichen Arbeiten. An Sammlungen für Kriegszwecke in den fremden Landgemeinden konnten sie naturgemäß nicht teilnehmen. Dafür sammelten sie untereinander für ihre überaus bescheidene Vermögenslage bedeutende Summen, und zwar als Weihnachtsgabe für die Soldaten im Felde 1914/15 451 K 82 h, für den Landeshilfsverein vom Roten Kreuz für Oberösterreich in Linz bisher 311 K 96 h, während der Opfertage vom 4. bis 8. Oktober 1916 für die, welche durch den Krieg invalid, tuberkulos, Witwen oder Waisen werden, 438 K 40 h, zur Kriegsaktion „Gold gab ich für Eisen“ Gegenstände im Schätzungsbefund von 71 K.

Außer vielen Spenden der einzelnen geistlichen Mitglieder des Lehr- und Erziehungskörpers zu den verschiedensten Zwecken der Kriegsfürsorge, die sich hier der Mitteilung entziehen, steuerten sie zusammen seit November 1915 im Wege der Direktion zum Klerus-Kriegsfonds der Diözese Linz, der zunächst zur Fürsorge für invalide Krieger bestimmt ist, 1295 K bei.

Seit Ostern 1915 leisten eine Anzahl Professoren von Gleink Aushilfe an der k. k. Staatsobersrealschule Steyr und ermöglichen so die Offenhaltung dieser Staatsanstalt. Im letzten Viertel des Schuljahres 1914/15 hielten dort 6 Professoren 31 Stunden, im Schuljahre 1915/16 7 Professoren im I. Semester 44, im II. 45 Stunden, im Schuljahre 1916/17 im I. Semester 45 (im II. Semester 46) Stunden wöchentlich. — Erwägungen über Verpflegungsmöglichkeit, die für einen solchen Körper besonders schwer ins Gewicht fallen, führten im Sommer 1916 zum Entschluß, im Schuljahre 1916/17 auch die III. Klasse in Schlierbach unterzubringen. So zählen im Herbst 1916 die I.,